

HOLSTEINISCHER COURIER

Ein Weg mit Überraschungen und Hindernissen

Eröffnung mit einem Jahr Verzögerung: Brandschutz-Chaos bremsst DRK-Fachklinik Hahnknüll in Neumünster aus

Benjamin Steinhausen

NEUMÜNSTER In der DRK-Fachklinik Hahnknüll in Neumünster wurde im August das Haus H eingeweiht, ein neuer gerontopsychiatrischer Wohnbereich mit 24 Betten; je zwölf im offenen und im geschlossenen Bereich für die Versorgung von demenziell und psychisch erkrankten Menschen. Der Bedarf im gerontopsychiatrischen Bereich ist bundesweit riesig. Den Verantwortlichen beim Deutschen Roten Kreuz in Neumünster ist mit der Eröffnung eine Last von den Schultern gefallen, denn geplant war diese ursprünglich bereits vor einem Jahr.

Immer neue Forderungen der Brandschutzgutachter

Für die Verzögerung hätten bürokratische Hürden und vor allem immer neue Forderungen der von der Stadt beauftragten Brandschutzgutachter von HHP aus Hamburg gesorgt. Bei der feierlichen Eröffnung sagte Carén Krebs, Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Neumünster: „Es kamen Überraschungen baulicher Art und diverse Hindernisse, die unser aller Nervenkostüm gefordert haben. Mein persönliches Reizthema heißt Brandschutzkonzept.“

Verzögerung auch in der VHS-Sternwarte

Das berichtet auch DRK-Handlungsbevollmächtigter Robert Wollschlaeger. Sobald eine Forderung der Brandschutzgutachter umgesetzt gewesen sei, folgte eine neue. Gefühlt sei täglich etwas anderes gewesen. Ähnliches berichtet er über die Brandschutzsanieierung der Sternwarte der Volkshochschule Neumünster, die sich ebenfalls auf dem Gelände der Fachklinik Hahnknüll befindet. „Ich war am 7. August in den Urlaub gefahren und guter Dinge, dass wir



Personal- und Einrichtungsleiter Marco Gehrke und seine Stellvertreterin Anita Ehlers vor dem sanierten Haus H auf dem Gelände der DRK-Fachklinik Hahnknüll. Hier sind 24 neue Betten im gerontopsychiatrischen Bereich entstanden.

Foto: Benjamin Steinhausen

für die Wiedereröffnung der Sternwarte am 12. August alles haben, was uns als Betreiber und Eigentümer des Hauses natürlich auch wichtig ist“, sagt der Handlungsbevollmächtigte. Dem war jedoch nicht so. In der Sternwarte fehlte damals einem neu verlegten Kabel noch ein gutachterlicher Stempel, was zur Folge hatte, dass die geplante Wiedereröffnung der Sternwarte nur eine „teilweise Wiedereröffnung“ war und eine Brandwache eingerichtet wurde, die, sobald es irgendwo im Gebäude brennt, ein Leuchtfeuer entzünden sollte. Eine echte Wiedereröffnung gab es bis heute nicht. Absolut ärgerlich für die Neumünsteraner Sternkieker.

Für das DRK noch mal schwerer wiegt aber die um ein Jahr verzögerte Eröffnung des Hauses H, die

schon im Oktober 2025 geplant war. „Wir mussten ja rechtzeitig planen und konnten neue Kollegen nicht erst einstellen, wenn alles fertig ist. Sechs neue Mitarbeiter haben wir für ein Jahr vorhalten müssen. Für uns ist das ein enormer finanzieller Ausfall“, berichtet Robert Wollschlaeger.

In der „Bittstellerrolle“

Hinzu kamen bürokratische Hürden, „eine Verkomplizierung“ bei Antragstellungen und ständiges Hinterhersein mitten in der Urlaubszeit, in der zuständige Personen kaum bis gar nicht erreichbar waren. „Wir kamen uns zeitweilig vor wie bei Asterix und Obelix mit Passierschein A38“, sagt Marco Gehrke, seit 1. Juni Personal- und Einrichtungs-

leiter. Wollschlaeger kritisiert: „Wir decken im Auftrag der Stadt für die Stadt Leistungen ab, sehen uns dabei einem immer höher werdenden Eigenmittelbedarf konfrontiert und finden uns leider dennoch häufig in der Bittstellerrolle wieder.“

Das Gutachterbüro HHP, unter anderem mit der Airport City am Berliner Flughafen BER in den Referenzen, hat auf Nachfrage nicht reagiert, die Stadt Neumünster gibt keine Auskünfte mit Verweis auf den Datenschutz.

Zwölf Betten in kürzester Zeit belegt

Im sanierten Haus H in der Fachklinik waren in kürzester Zeit die ersten zwölf Betten belegt. „110 Betten hatten wir bereits. Mit dem sanierten Haus H sind 24 wei-



Feierliche Einweihung mit einem Jahr Verzögerung: Anita Ehlers, stellvertretende Einrichtungsleiterin (links), Geschäftsführender Vorstand des DRK-Kreisverbandes ist Bircan Gültekin und DRK-Kreisverbandspräsidentin Carén Krebs durchtrennen feierlich das symbolische Band.

Foto: Olaf W. Weiß

tere in modernen Einzelzimmern dazugekommen. Diese Weiterentwicklung zeigt, dass wir ein wichtiger Standort bleiben für die

spezialisierte Versorgung mit klarem Schwerpunkt auf Pflege und gerontopsychiatrischen Angeboten“, berichtet Anita Ehlers.